



## Flächenentwicklung in Nordrhein-Westfalen – Berichtsjahr 2008

- Im Jahr 2008 lag die Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsflächen in Nordrhein-Westfalen unverändert bei 15 Hektar pro Tag.
- Ein hoher Rückgang an landwirtschaftlich genutzten Flächen wurde vor allem in den Kreisen Kleve und Borken ermittelt.
- Die landwirtschaftliche Nutzfläche hat im Zeitraum von 1996 bis 2008 um 811 km<sup>2</sup> abgenommen - das entspricht einer täglichen Abnahme von 18,5 Hektar.
- In einigen Großstädten (z.B. in Köln, Essen oder Oberhausen) wurde eine deutliche Zunahme der für Erholungszwecke genutzten Flächen ermittelt.

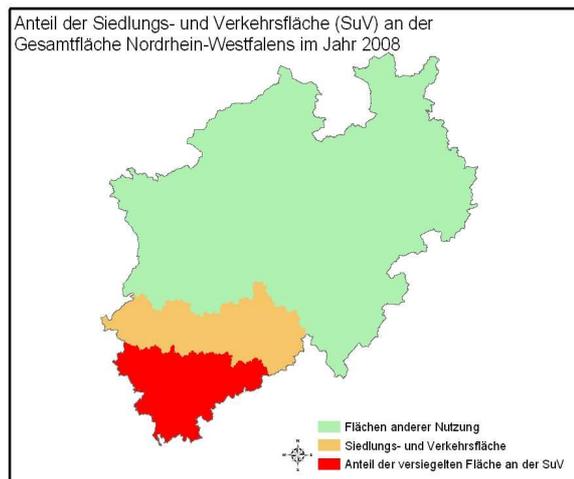
### Stand und Entwicklung des Flächenverbrauches bundesweit und in den anderen Bundesländern (Erhebungsjahr 2007)

Bundesweit nahm der mittlere tägliche Flächenverbrauch im Jahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr von 106 auf 96 Hektar ab. Für Siedlungs- und Verkehrszwecke wurden Ende 2007 insgesamt 46.789 km<sup>2</sup> genutzt, das sind 13,1 % der Gesamtfläche.

Im Vergleich der Bundesländer weist nur das Land Bayern mit etwa 16 Hektar einen höheren täglichen Flächenverbrauch als Nordrhein-Westfalen auf. In den Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen sowie im Saarland und in Sachsen-Anhalt wurden nur geringe Zunahmen des Flächenverbrauches ermittelt. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen lag in den Stadtstaaten im Jahr 2007 bei über 50 % der Gesamtfläche. Bei den Flächenländern weisen nur das Saarland und Nordrhein-Westfalen Siedlungs- und Verkehrsflächenanteile von über 20 % der Landesfläche auf.

### Stand und Entwicklung des Flächenverbrauches in NRW (Erhebungsjahr 2008)

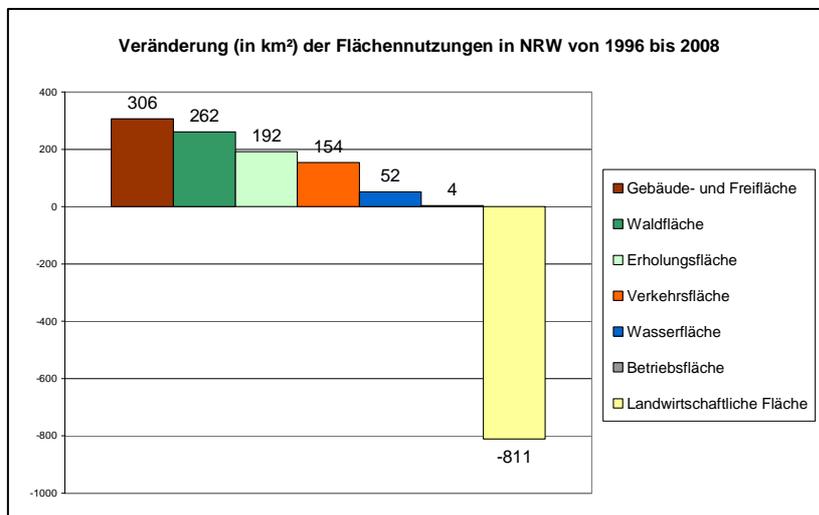
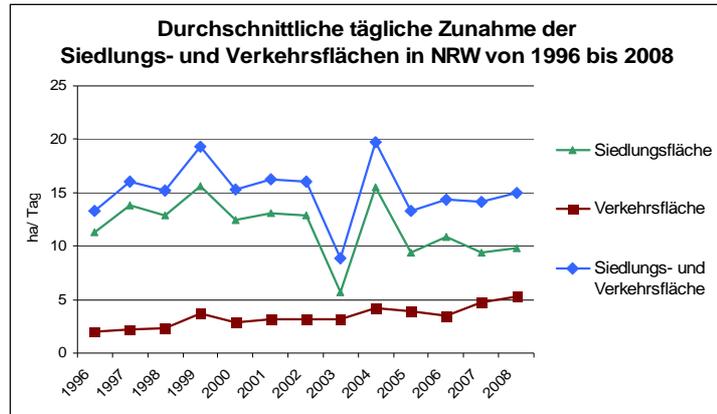
In Nordrhein-Westfalen lag im Jahr 2008 der Anteil der für den Siedlungs- und Verkehrswegebau genutzten Flächen bei über einem Fünftel (22,2 %) der gesamten Landesfläche. Das sind 7.577 km<sup>2</sup> und entspricht damit mehr als die Flächengröße des Regierungsbezirkes Köln. Etwa 46% dieser Flächen (das sind ca. 3.500 km<sup>2</sup>) sind vollständig versiegelt, d.h. für Erholung, Natur und Landwirtschaft verloren. Für Siedlungs- und Verkehrszwecke wurden im Jahr 2008 zusätzliche Flächen von insgesamt 55 km<sup>2</sup> in Anspruch genommen; das entspricht 15 Hektar pro Tag. Damit wurde in einem Jahr ein Gebiet von der Größe der Stadt Schwerte oder dem Naturschutzgebiet Siebengebirge umgewandelt.



Im Regierungsbezirk Düsseldorf lag der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen im Jahr 2008 mit 33 % deutlich über dem Landesdurchschnitt. Mit 3,8 Hektar weist der Regierungsbezirk Düsseldorf im Zeitraum von 1996 bis 2008 auch die höchste tägliche Zunahme an Siedlungs- und Verkehrsflächen auf.

## Stand und Entwicklung der Komponenten des Flächenverbrauches und der landwirtschaftlichen Nutzfläche in NRW (landesweit und nach Kreisen)

Im Mittel der Jahre 1996 bis 2008 nahm die Siedlungs- und Verkehrsfläche in Nordrhein-Westfalen täglich um ca. 15 Hektar zu. Auffällig ist die konstante Zunahme der Verkehrsflächen auf über 5 Hektar pro Tag im Jahr 2008. Größere Schwankungen dagegen weist die durchschnittliche tägliche Zunahme der Siedlungsfläche auf, welche generell höher liegt als die der Verkehrsfläche.

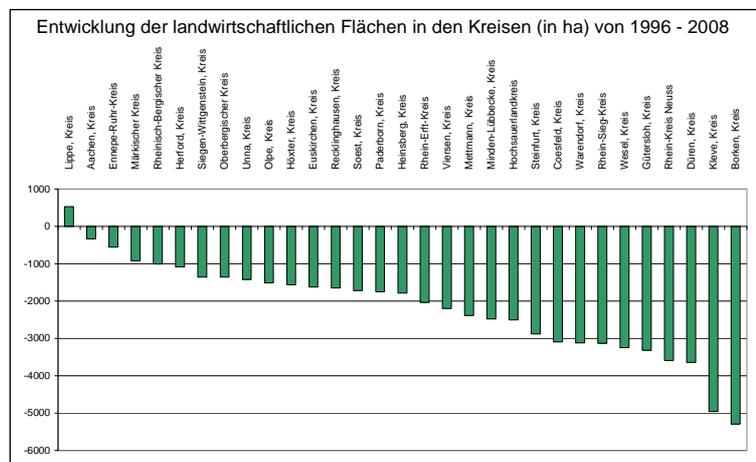


Der Anteil der Landwirtschaftsfläche an der gesamten Landesfläche lag im Jahr 2008 bei 49,4 % und hat sich seit dem Jahr 1996 um 2,4 % verringert. Der Anteil liegt seit dem Jahr 2006 unter 50% der Landesfläche. Die landwirtschaftlichen Flächen haben im Zeitraum von 1996 bis 2008 insgesamt um 811 km<sup>2</sup> abgenommen.

Dies sind 81.100 ha und entsprechen damit der Hoffläche von mehr als 2.700 landwirtschaftlichen Betrieben (bei einer durchschnittlichen Flächengröße von ca. 30 ha). Der jährliche Verlust landwirtschaftlicher Flächen liegt im betrachteten Zeitraum bei etwa 6.800 Hektar; dies entspricht einer Fläche von 18,5 Hektar pro Tag.

In den Kreisen Borken und Kleve wurde für den Zeitraum von 1996 bis 2008 ein Verlust landwirtschaftlich genutzter Flächen von über 5.000 ha ermittelt.

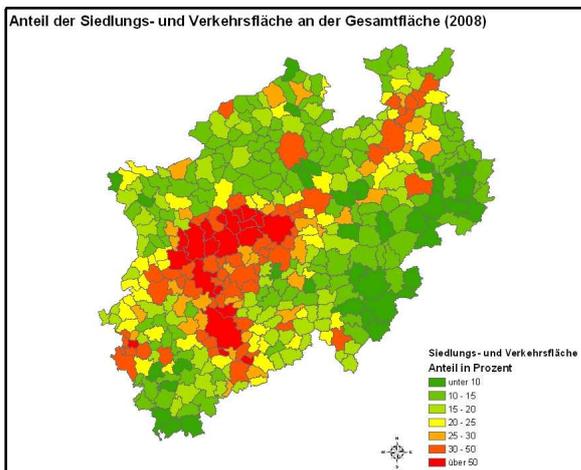
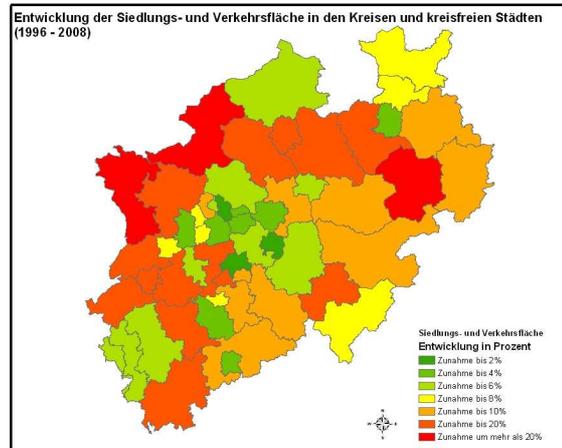
Auch die Stadt Münster weist in den betrachteten 12 Jahren mit 1.536 ha einen sehr hohen Rückgang der Acker- und Grünlandflächen auf.



## Schwerpunkte des Flächenverbrauches in NRW (Kreise und Städte)

Neben 19 kreisfreien Städten des Landes wurde auch für den Kreis Mettmann im Jahr 2008 ein Siedlungs- und Verkehrsflächenanteil von über 35% an der Gesamtfläche ermittelt.

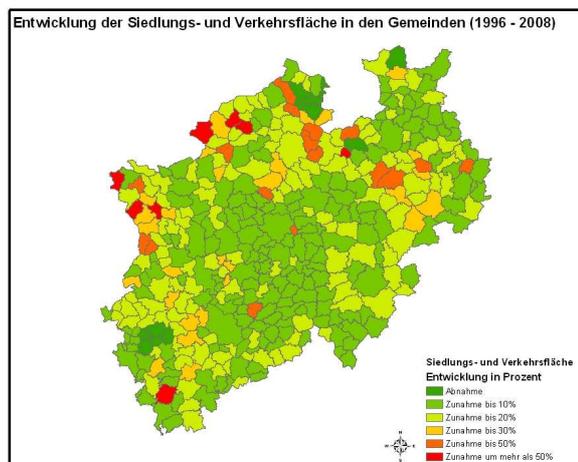
Die Kreise Kleve, Borken und Paderborn wiesen im Jahr 2008 bezogen auf das Jahr 1996 eine Zunahme von mehr als 20% an Siedlungs- und Verkehrsfläche auf. Während die Zuwachsraten in den Großstädten an Rhein und Ruhr nur noch wenige Prozentpunkte betragen, lagen sie im benachbarten Umland oft im zweistelligen Prozentbereich (z.B. Düsseldorf/ Kreis Mettmann und Rhein-Kreis –Neuss oder Köln/ Rhein-Erft-Kreis).



Städte im Ruhrgebiet (z.B. Herne: 75,9 %, Oberhausen: 74,9 %, Gelsenkirchen: 74,1 %) sowie an der Rheinschleife (z.B. Köln: 60,9 %, Düsseldorf: 59,3 %, Leverkusen: 58,5 %) weisen die höchsten Siedlungs- und Verkehrsflächenanteile in NRW auf. Im Jahr 1996 betrug die Siedlungs- und Verkehrsfläche in 16 Städten mehr als die Hälfte der Gesamtfläche - im Jahr 2008 waren es bereits 23 Städte. Im Jahr 2008 wies die Gemeinde Lichtenau mit 7,4 % den niedrigsten Siedlungs- und Verkehrsflächenanteil auf.

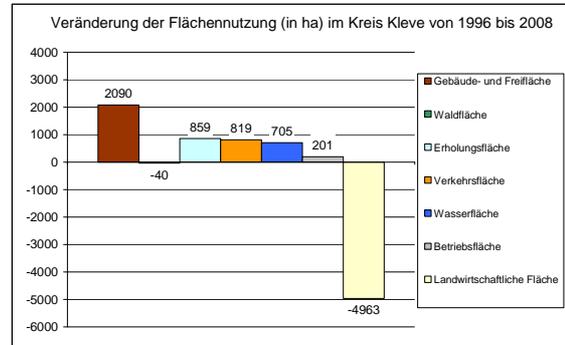
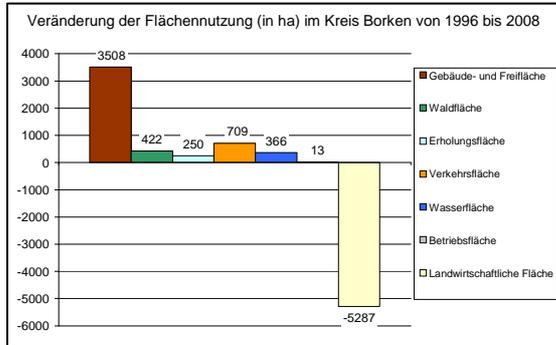
In den kreisfreien Städten Mönchengladbach, Köln und Münster wurden in den 12 Jahren von 1996 bis 2008 jeweils über 1.000 ha Fläche zusätzlich für Siedlungs- und Verkehrszwecke genutzt.

In 25 Gemeinden hat der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche um mehr als 30 % im Jahr 2008 bezogen auf das Jahr 1996 zugenommen. Die höchsten Zuwachsraten weisen Gemeinden im grenznahen Gebiet zu den Niederlanden in den Kreisen Borken und Kleve auf.

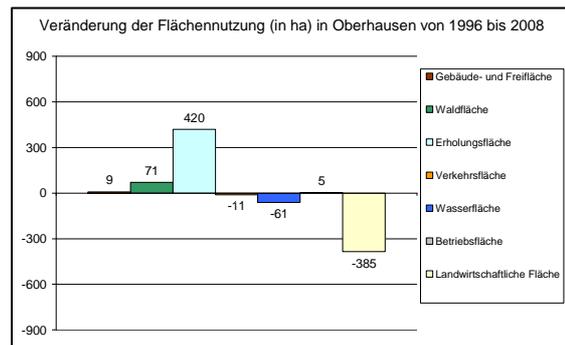
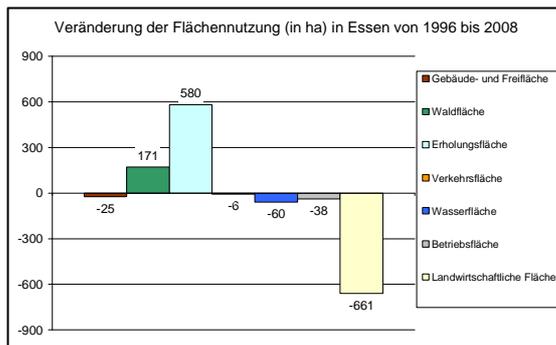


## Besondere Flächenentwicklungen in NRW

- Verlust landwirtschaftlicher Flächen im Münsterland und am Niederrhein**  
 In den **Kreisen Borken und Kleve** wurde in den Jahren 1996 bis 2008 der landesweit höchste Verlust landwirtschaftlich genutzter Flächen ermittelt. Gleichzeitig weisen diese Kreise eine deutliche Zunahme an Gebäude- und Freiflächen auf.



- Siedlungs- und Verkehrsflächenentwicklung im Umland von Großstädten**  
 Der Zuwachs an Siedlungs- und Verkehrsflächen lag in der **Stadt Köln** zwischen 1996 und 2008 bei ca. 4%, während im angrenzenden Rhein-Erft-Kreis im gleichen Zeitraum 16% mehr Siedlungs- und Verkehrsflächen beansprucht wurden.
- Zunahme der Erholungsfläche in Großstädten**  
 Landesweit nahm die für Erholungszwecke genutzte Fläche im Zeitraum von 1996 bis 2008 um 192 km<sup>2</sup> auf aktuell 603 km<sup>2</sup> zu. Beispielsweise wurden im Ruhrgebiet durch die Umwandlung ehemals industriell genutzter Flächen neue Naherholungsgebiete geschaffen. Die **Stadt Essen** hat in 12 Jahren insgesamt 580 ha Erholungsflächen neu ausgewiesen - im Jahr 2008 betrug der Anteil 11,0 % der Gesamtfläche. Eine vergleichbare Entwicklung weist die **Stadt Oberhausen** auf.



- Freigabe ehemals militärisch genutzter Flächen**  
 In der **Gemeinde Schleiden** nahm im Zeitraum von 1996 bis 2008 sowohl die Siedlungs- und Verkehrsfläche mit 279 ha als auch die landwirtschaftlich genutzte Fläche mit 1.351 ha deutlich zu. Hier wurden ca. 3.150 ha „Flächen anderer Nutzung“ (ehem. Truppenübungsplatz Vogelsang) anderen Nutzungen zugeordnet (vor allem Waldfläche, Landwirtschaftsfläche sowie Gebäude- und Freiflächen).